

Für die Wirtschaftspresse

Budapest, 26. April 2001

Siemens im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2001 (1. Januar bis 31. März):

- Vergleichbares Konzernergebnis nach Steuern (ohne Infineon) plus 9 Prozent
- Umsatz (ohne Infineon) plus 8 Prozent, Auftragseingang (ohne Infineon) plus 17 Prozent
- Vergleichbarer Konzerngewinn (mit Infineon) geht um 11 Prozent zurück, Umsatz steigt um 8 Prozent
- Erstes Halbjahr: Vergleichbarer Konzerngewinn (ohne Infineon) steigt um 17 Prozent, Umsatz plus 15 Prozent

Das vergleichbare Konzernergebnis ohne die Infineon Technologies AG stieg im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2001 gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf 562 Mio. EUR. Der Umsatz erhöhte sich um 8 Prozent auf 19,2 (i.V. 17,8) Mrd. EUR. Der Auftragseingang erreichte 21,9 (i.V. 18,7) Mrd. EUR und lag damit um 17 Prozent über dem Vorjahr. Einschließlich Infineon ging der vergleichbare Konzerngewinn um 11 Prozent zurück; Umsatz und Auftragseingang stiegen um 8 bzw. 12 Prozent. Die Ergebnisentwicklung in den einzelnen Geschäftsbereichen verlief unterschiedlich. Positiv entwickelten sich die zentralen Posten, nachdem im Vorjahr Sonderbelastungen angefallen waren. Vorstandsvorsitzender Dr. Heinrich v. Pierer: „Im ersten Halbjahr haben wir unser Ziel ‚Gewinnwachstum über Umsatzwachstum‘ erreicht. Wir erwarten jedoch, dass das Geschäftsumfeld in den nächsten Monaten noch schwieriger wird, insbesondere für die I&C-Bereiche. Ich habe daher die Operativen Bereiche angewiesen, ihre Pläne auf das veränderte Umfeld einzustellen und mit weiteren Maßnahmen gegenzusteuern. Auf jeden Fall ist es in dieser Situation angebracht, wenn ich mich bezüglich konkreter Ergebnisaussagen für die beiden nächsten Quartale zurückhalte.“

Im Konzerngewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr 2000 nach US-GAAP sind – wie im vergangenen Dezember detailliert erläutert – signifikante Sondereffekte enthalten. Bei diesen Sondereffekten handelt es sich vor allem um die Gewinne aus den umfassenden Desinvestitionsmaßnahmen, insbesondere um die einmaligen Sondererträge aus dem Börsengang von Infineon im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2000. Ohne Berücksichtigung der Sondereffekte weist das Unternehmen für das zweite Quartal des Geschäftsjahrs 2000 ohne Infineon ein vergleichbares Konzernergebnis nach Steuern von 516 Millionen EUR aus. Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahrs 2000 beträgt das vergleichbare Konzernergebnis nach Steuern 974 Mio. EUR.

Siemens kommentiert seine Eckdaten ohne die Infineon Technologies AG, die aber in den konsolidierten Konzern-Quartalsabschluß eingehen. Infineon ist ein börsennotiertes Unternehmen und legt seinen eigenen Quartalsabschluß vor.

Operatives Geschäft im zweiten Quartal des Geschäftsjahrs 2001 (ohne Infineon)
Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Goodwillabschreibung (EBITA) des Operativen Geschäfts (ohne Infineon) stieg im zweiten Quartal um 19 Prozent auf 922 (i.V. 777) Mio. EUR. Dazu beigetragen haben insbesondere die Ergebnisverbesserungen bei Power Generation, Medical Solutions, Transportation Systems und ein positives EBITA für die Position „Übrige, Konsolidierungen“.

Das Arbeitsgebiet Information and Communications war stark von den ungünstigeren Marktbedingungen betroffen. Da die Firmenkunden und die Netzbetreiber ihre Investitionen zurückgefahren haben, verzeichnete der Bereich Information and Communication Networks (ICN) ein abgeschwächtes Umsatzwachstum. Das EBITA ging auf 50 (i.V. 183) Mio. EUR zurück. Dabei muss berücksichtigt werden, dass im zweiten Quartal des Vorjahres einmalige Erträge von 120 Mio. EUR enthalten waren. Um die mittelfristigen Ergebnisziele zu erreichen, setzt ICN sein 4P-Programm zur nachhaltigen Ertragssteigerung weiter konsequent um. Wie die Wettbewerber litt auch Information and Communication Mobile (ICM) unter dem Rückgang im weltweiten Mobiltelefongeschäft. Ein starker Preisverfall im Mobiltelefonmarkt und geringere Wachstumsraten als erwartet drückten auf das Ergebnis von ICM. Das EBITA fiel im zweiten Quartal auf 6 (i.V. 287) Mio. EUR. Im Gegensatz dazu fiel das Umsatzwachstum kräftig aus, was vor allem auf

den gestiegenen Absatz bei Mobiltelefonen von 4,3 Millionen Stück im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2000 auf 6,9 Millionen Stück im zweiten Quartal 2001 zurückzuführen ist. Im Vergleich zum ersten Quartal 2001 mit 9,3 Mio. Mobiltelefonen ist das Volumen im zweiten Quartal jedoch rückläufig. Das Geschäft mit Mobiltelefonen verzeichnete im zweiten Quartal einen Verlust von 143 Mio. EUR, während das Geschäftsgebiet Mobilnetzinfrastruktur seine Ertragsstärke bei GSM-Netzen weiter ausbauen konnte. SBS weist ein EBITA von 24 Mio. EUR aus.

Im Arbeitsgebiet Automation and Control machen sich beim Auftragseingang erste Zeichen einer konjunkturellen Abschwächung bemerkbar. Dennoch konnte der größte Bereich, Automation and Drives (A&D), das Umsatzvolumen steigern, was teilweise aus Akquisitionen resultiert. Das EBITA blieb mit 270 Mio. EUR unverändert auf dem hohen Niveau des Vorjahres, was auf schwächere Marktbedingungen, vor allem in den USA, zurückzuführen ist. Der Bereich Industrial Solutions & Services (I&S) litt insbesondere unter schwächeren Ergebnissen in den Geschäftsgebieten Metal/Paper, Oil & Gas sowie Industrial Services. Das EBITA belief sich auf 9 Mio. EUR nach 24 Mio. EUR im Vorjahr. Die Siemens Production and Logistics Systems AG (PL) erwirtschaftete ein EBITA in Höhe von 31 (i.V. 57) Mio. EUR. Die sich abschwächenden Investitionen in einigen Industriebereichen – insbesondere in der Bauelemente-Branche – wirken sich auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung aus. Das EBITA des Bereichs Siemens Building Technologies AG (SBT) lag aufgrund rückläufiger Margen des Geschäftsgebiets Building Automation in Europa mit 45 Mio. EUR unter dem Vorjahresquartal von 67 Mio. EUR.

Im Arbeitsgebiet Power zeigt sich der Bereich Power Generation (PG) in immer stärkerer Verfassung. Die boomende Nachfrage nach Gasturbinen in den USA hält an. Wachsende Synergien durch die Übernahme von Westinghouse, Qualitätsverbesserungen und der hohe Auslastungsgrad der Produktionsstätten trugen zur Ergebnisverbesserung bei PG bei. Das EBITA erreichte mit 129 (i.V. 5) Mio. EUR ein Vielfaches des Vorjahres. Die Stärke dieses Geschäfts wird im sprunghaften Anstieg der Auftragseingänge um über 50 Prozent auf 3,4 Mrd. EUR im zweiten Quartal sichtbar. Der flache Umsatzverlauf ergibt sich durch die Ausgliederung des Kernkraftgeschäfts in das Joint-venture mit Framatome zum 1. Januar 2001. Siemens hält hier mit 34 Prozent eine Minderheitspo-

sition. Der Bereich Power Transmission and Distribution (PTD) konnte den Umsatz erneut steigern, war aber mit einem anhaltenden Preisverfall konfrontiert, der das Ergebnisniveau weiter belastete. Das EBITA betrug 10 Mio. EUR. Verantwortlich dafür zeichneten insbesondere der anhaltende Margendruck in den Geschäftsgebieten Medium Voltage sowie Metering.

Im Arbeitsgebiet Transportation setzte sich der spürbare Aufwärtstrend bei Transportation Systems (TS) auch im zweiten Quartal fort. Das EBITA konnte mit 38 Mio. EUR in den schwarzen Bereich zurückgeführt werden nach einem negativen EBITA von 12 Mio. EUR im Vorjahr. Das Programm "TS-Initiative", mit dem der Bereich den Turnaround gemeistert und die Geschäfte auf einen nachhaltigen Ertragskurs geführt hat, zeigt Wirkung. Aufgrund größerer Orders (einschließlich des Transrapids für Shanghai) stieg der Auftragseingang um 45 Prozent. Trotz der nachlassenden Automobilkonjunktur konnte der Bereich Siemens Automotive AG (AT) sein Geschäftsvolumen auf Vorjahresniveau halten. Das EBITA in Höhe von minus 7 (i.V. plus 34) Mio. EUR spiegelt hohe F&E-Aufwendungen sowie das anhaltend schwierige Marktumfeld wider.

Der Bereich Medical Solutions (Med) konnte auch im zweiten Quartal sein EBITA mit 181 (i.V. 103) Mio. EUR wieder deutlich steigern. Dafür waren besonders die Sparten Imaging Systems und Hearing Instruments verantwortlich. Die Akquisitionen von Shared Medical Systems und Acuson, die in den Wachstumssegmenten IT-Dienstleistungen und Ultraschall tätig sind, trugen wesentlich zum Anstieg des Geschäftsvolumens bei.

Osram konnte sowohl Auftragseingang als auch Umsatz auf einem hohen Niveau halten. Hier zahlt sich die starke Marktposition in Wachstumsmärkten wie Photo-Optik und opto-elektronische Halbleiter aus. Aufgrund des hohen Geschäftsanteils in Amerika ist Osram allerdings von der konjunkturellen Abkühlung in den USA betroffen, vor allem in der Sparte Automotive. Das EBITA lag mit 110 (i.V. 111) Mio. EUR nahezu auf Vorjahresniveau.

Für die Position „Übrige, Konsolidierungen“ betrug das EBITA im zweiten Quartal 26 Mio. EUR. Im Vorjahr war das EBITA mit 382 Mio. EUR negativ. Der Vorjahreswert war

belastet durch Währungseffekte, auch durch Verluste aus Derivaten, die unter US-GAAP nicht ergebnisneutral bewertet werden konnten. Das vergangene Jahr beinhaltete auch höhere Aufwendungen für den Siemens Stock Option-Plan und andere Rückstellungen. Im laufenden Jahr sind sowohl positive Ergebnisbeiträge aus dem inländischen Pension Trust enthalten, der im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2000 gegründet wurde, als auch der Saldo aus dem Verkauf von Wertpapieren und Anteilen an einem Wertpapierfonds.

Finanz- und Immobiliengeschäft im zweiten Quartal 2001

Bei Siemens Financial Services (SFS) stieg das Ergebnis vor Steuern vor allem aufgrund des Verkaufs von Projektbeteiligungen auf 33 (i.V. 10) Mio. EUR. Siemens Real Estate (SRE) erwirtschaftete ein Ergebnis vor Steuern von 40 (i.V. 53) Mio. EUR.

Eckdaten von Siemens im zweiten Quartal (mit Infineon)

Das vergleichbare Konzernergebnis einschließlich Infineon belief sich im zweiten Quartal 2001 auf 578 (i.V. 653) Mio. EUR; das entspricht einem Rückgang von 11 Prozent. Der Umsatz erhöhte sich um 8 Prozent auf 20,6 Mrd. EUR und der Auftragseingang um 12 Prozent auf 23,0 Mrd. EUR. Infineon konnte im zweiten Quartal trotz schwieriger Marktbedingungen den Umsatz um 8 Prozent auf 1,65 Mrd. EUR steigern. Das EBIT ging aufgrund der schwachen Märkte bei Speicherchips und Mobilkommunikation auf 10 Mio. EUR zurück.

Eckdaten Halbjahr (ohne Infineon)

Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2001 (1. Oktober 2000 bis 31. März 2001) lag das vergleichbare Ergebnis nach Steuern ohne Infineon bei 1,141 (i.V. 0,974) Mrd. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 17 Prozent. Das EBITA aus dem Operativen Geschäft legte 42 Prozent auf 1,938 (i.V. 1,367) Mrd. EUR zu. Der Umsatz verzeichnete einen Zuwachs von 15 Prozent auf 38,3 (i.V. 33,3) Mrd. EUR und der Auftragseingang von 24 Prozent auf 44,1 (i.V. 35,7) Mrd. EUR. Währungseffekte trugen mit 3 Prozentpunkten zum Wachstum des Geschäftsvolumens bei, aus Erstkonsolidierungen stammen 4 Prozentpunkte.

Eckdaten von Siemens im Halbjahr (mit Infineon)

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2001 stieg der vergleichbare Konzerngewinn einschließlich Infineon um 9 Prozent auf 1,356 (i.V. 1,244) Mrd. EUR. Der Umsatz erhöhte sich um 15 Prozent auf 41,1 Mrd. EUR und der Auftragseingang um 19 Prozent auf 46,6 Mrd. EUR.

Regionale Geschäftsverteilung im Halbjahr (ohne Infineon)

Das Auslandsgeschäft dominierte wiederum die Aktivitäten des Konzerns in den ersten sechs Monaten. Während der Auftragseingang in Deutschland um 14 Prozent auf 9,5 (i.V. 8,3) Mrd. EUR stieg, erhöhte er sich im internationalen Geschäft auf 34,6 (i.V. 27,4) Mrd. EUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 26 Prozent. Auch der Umsatzanstieg war von den internationalen Aktivitäten angetrieben. Der Umsatz in Deutschland stieg um 1 Prozent auf 8,6 Mrd. EUR, während er international um 20 Prozent auf 29,7 Mrd. EUR zunahm. Das Auslandsgeschäft macht somit fast 80 Prozent des weltweiten Geschäftsvolumens aus.

Im US-Geschäft stiegen der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten um 57 Prozent auf 11,3 Mrd. EUR und der Umsatz um 30 Prozent auf 8,9 Mrd. EUR. In der Region Asien/Pazifik erhöhten sich der Auftragseingang um 24 Prozent auf 5,0 Mrd. EUR und der Umsatz um 39 Prozent auf 4,4 Mrd. EUR. China hatte mit 1,6 Mrd. EUR wieder den größten Umsatzanteil in der Region. In Europa außerhalb Deutschlands legten der Auftragseingang um 5 Prozent und der Umsatz um 7 Prozent zu.

Investitionen im ersten Halbjahr 2001 (ohne Infineon)

In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres steigerte Siemens seine Investitionen (ohne Infineon) deutlich auf 4,2 (i.V. 2,4) Mrd. EUR. Dabei entfielen 1,9 (i.V. 1,4) Mrd. EUR auf Sachanlagen und 2,3 (i.V. 1,0) Mrd. EUR auf Finanzanlagen einschließlich der Akquisitionen von Acuson und Atecs Mannesmann.

Ausblick für das Geschäftsjahr 2001 (ohne Infineon)

Die Marktbedingungen ergeben für die Geschäftsfelder des Konzerns ein zunehmend differenziertes Bild. Das bisher rasante Wachstum des Arbeitsgebietes Information and Communications hat sich analog zum Wachstum der gesamten Industrie verlangsamt;

teilweise verzeichnet die Branche sogar Volumensrückgänge. Die schwächere Situation in der Automobilindustrie hält an. Das Arbeitsgebiet Automation and Control beginnt, die Auswirkungen des weltweiten Konjunkturabschwungs zu spüren. Auf der anderen Seite bewegen sich die Siemens-Bereiche Power Generation, Transportation Systems und Medical Solutions in einem starken Umfeld nach oben und sind für anhaltende Volumens- und Ergebniszuwächse gut positioniert.

Zu Beginn des Geschäftsjahres hatte Siemens damit gerechnet, dass der Gewinn stärker wächst als der Umsatz. Ohne Infineon hat das Unternehmen dieses Ziel für das erste Halbjahr erreicht – trotz der Marktturbulenzen bei Information and Communications. Vorstandschef Heinrich v. Pierer: „Im ersten Halbjahr haben wir unser Ziel ‚Gewinnwachstum über Umsatzwachstum‘ erreicht. Wir erwarten jedoch, dass das Geschäftsumfeld in den nächsten Monaten noch schwieriger wird, insbesondere in den I&C-Bereichen. Ich habe daher die Operativen Bereiche angewiesen, ihre Pläne auf das veränderte Umfeld einzustellen und mit weiteren Maßnahmen gegenzusteuern. Auf jeden Fall ist es in dieser Situation angebracht, wenn ich mich bezüglich konkreter Ergebnisaussagen für die beiden nächsten Quartale zurückhalte.“

Nach Ablauf des ersten Halbjahres hat Siemens mehrere Transaktionen vollzogen, die sich auf die Finanzzahlen des Unternehmens im Gesamtjahr deutlich auswirken werden:

- Am 17. April 2001 hat Siemens die Akquisition von Atecs Mannesmann (Atecs) vollzogen. Zu Atecs gehören die Gesellschaften, die den Industrie-Bereich von Mannesmann bildeten. Ab dem dritten Quartal des Geschäftsjahres wird Atecs bei Siemens konsolidiert.
- Die Übernahme der US-Gesellschaft Efficient Networks, Inc, durch ICN für etwa 1,5 Mrd. Dollar wurde zum 3. April 2001 abgeschlossen.
- Zusätzlich trennt sich Siemens von einer weiteren Tranche seiner Beteiligung an der Infineon Technologies AG. Siemens überträgt im dritten Quartal bis zu 94 Mio. Infineon-Aktien an den außerhalb der Bilanz stehenden inländischen Siemens Pension Trust. Dies entspricht einem Anteil von etwa 15 Prozent an Infineon.

Die Übertragung von Infineon-Aktien an den Fonds sichert die Abdeckung der gestiegenen Pensions-Verpflichtungen nach der Übernahme der Mannesmann Atecs AG. Diese Transaktion wird im dritten Quartal des Geschäftsjahres 2001 zu einem Einmalertrag führen, der als Sondereinfluß ausgewiesen wird und damit in der Berechnung des Geschäftswertbeitrags nicht wirkt.

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Siemens beruhen. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass die Erwartungen sich auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u.a.: Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Siemens ist weder geplant noch übernimmt Siemens die Verpflichtung dazu.